[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachzeitschrift Heim**

Band (Jahr): **65 (1994)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Verantwortlich
Werner Vonaesch, Zentralsekretär

Redaktion
Erika Ritter (rr), Chefredaktorin
Korrespondenzen bitte an:
Redaktion Fachzeitschrift Heim
HEIMVERBAND SCHWEIZ
Postfach, 8034 Zürich
Telefon: 01/383 48 26
Telefax: 01/383 50 77

Redaktionsschluss:
Jeweils am 15. des Vormonats

Geschäftsinserate
ADMEDIA AG
Postfach, 8134 Adliswil
Telefon: 01/710 35 60
Telefax: 01/710 40 73

Stelleninserate
Annahmeschluss am Ende des Vormonats; s/unter Geschäftsstelle

Druck, Administration und Abonnemente (Nichtmitglieder)
Stutz + Co. AG, Einsiedlerstrasse 29, 8820 Wädenswil
Telefon: 01/783 99 11
Telefax: 01/783 99 44

Geschäftsstelle
HEIMVERBAND SCHWEIZ
Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich
Telefax: 01 383 50 77

Geschäftsleitung
Werner Vonaesch, Zentralsekretär
Telefon: 01 383 49 48

Administration/Sekretariat
Alice Huth
Telefon: 01 383 49 48

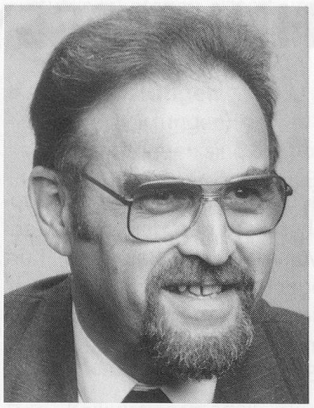
Verlag/Publikationen
Agnes Fleischmann
Telefon: 01 383 47 07

Stellenvermittlung/-inserate
Lore Valkanover
Telefon: 01 383 45 74

Kurse/Seminare
Dr. Annemarie Erdmenger
Marcel Jeanneret
Telefon: 01 383 47 07

Paul Gmünder
Telefon: 041 44 01 03

Liebe Leserinnen, liebe Leser



Über 400 Interessierte aus dem Betagtenbereich, Heimleiter, Heimleiterinnen, Kaderleute aus Alters- und Pflegeheimen, haben sich am 9./10. November an der traditionellen «Herbsttagung» unseres Verbandes in Altstätten SG zusammengefunden. Thema der Tagung war «Keine Angst vor Qualitätssicherung – von vermeintlich messbarer Qualität zu echter Lebensqualität». Sie, liebe Leserinnen und Leser, werden es selbst bemerkt haben, dass der Ruf nach mehr Qualität überall in unserer Gesellschaft zu hören ist, und Sie werden deshalb auch nicht überrascht sein, dass dieser Ruf nach Qualität auch vor unseren Heimen nicht halt machen wird.

Für den Heimverband Schweiz ist Qualität in den Heimen ein echtes Anliegen. Seine Sachverständigen sind allerdings der Meinung, Qualität dürfe nicht nur anhand irgendwelcher mehr oder weniger anerkannter Kriterien beurteilt und durch ausgeklügelte – wenn auch sogenannt professionelle – Überprüfungsmethoden «gesichert» werden. Qualität muss unseres Erachtens gelebt werden. Für uns ist eine als permanenter Prozess verstandene Qualitätsentwicklung, die unter Beteiligung aller Betroffenen in unseren Heimen angestrebt wird, der künftige Weg. Max Küng betonte denn auch in seinem Schlussreferat, dass sich ohne die Entwicklung des gesamten Mitarbeiterstabes in einem Betrieb gar nichts entwickle . . .!

Das von Professor Dr. Karl Frey, Leiter des Instituts für Verhaltenswissenschaft an der ETH Zürich, entwickelte «2Q-Modell» kommt unseren Qualitätsentwicklungsvorstellungen sehr nahe. Wir wollten es deshalb einem grösseren Kreis interessierter Mitglieder im Sinne einer «möglichen Lösung» zeigen. Der Tagung vorangegangen war eine Umfrage bei allen unseren Mitgliedheimen des Betagtenbereichs zur Frage «Was verstehen Heimleiter und Heimleiterinnen unter Lebensqualität ihrer Bewohner und Bewohnerinnen?», die das Institut von Professor Frey subtil ausgewertet und deren Ergebnisse präsentiert hat. Professor Frey hat jedoch nicht nur sein Modell, für das er unseres Erachtens verständlicherweise auch geworben hat, vorgestellt. Er hat es verstanden, Grenzen und Möglichkeiten anderer bekannter Modelle jenen seines eigenen Modells gegenüberzustellen. Damit haben unsere Besucher eine wertvolle Informationsgrundlage erhalten, die es ihnen erleichtern wird, die diesbezüglichen Bedürfnisse in ihren eigenen Institutionen objektiver zu beurteilen und – wer weiss – gegenüber ihren Behörden die entsprechenden Weichen rechtzeitig zu stellen . . .!

Doch lesen Sie selbst ab Seite 779.

Mit herzlichen Grüssen

Ihr